

# JAHRESBERICHT 2025



## Vorwort

# JUNGE STIMMEN FÜR UNSERE DEMOKRATIE

Wien ist eine Stadt, die in ihre jungen Menschen investiert. In ihre Bildung, ihre Freizeit und ihre Zukunft. Die Wiener Jugendzentren sind ein zentraler Teil davon und blicken auf ein weiteres Jahr hingebungsvoller Jugendarbeit zurück. Eine gute Gelegenheit, um auf die schönen Begegnungen und Erlebnisse zu schauen, aber auch auf die Herausforderungen, die zum Alltag junger Menschen gehören.

Teuerung, anhaltende Nachrichten aus Kriegsgebieten oder Belastungen im digitalen Raum – es sind Dinge, die Kinder und Jugendliche nachhaltig beeinflussen und verunsichern. Die Jugendarbeiter:innen unterstützen sie dabei, diese zu bewältigen. Demokratie ist nichts, was man einmal hat und dann behalten kann. Sie muss gelebt, verteidigt und immer wieder neu erlernt werden. Genau deshalb ist es mir als Bildungs- und Jugendstadträtin ein besonderes Anliegen, dass junge Menschen frühzeitig erleben, wie Demokratie funktioniert und dass ihre Stimme zählt. Dort setzt das neue Pilotprojekt „Demokratieschule Wien“ an, das vom Verein Wiener Jugendzentren umgesetzt wird und Demokratie im Schulalltag lebendig macht. Es geht um Beteiligung, Mitgestaltung, gemeinsames Lernen und auch den Kampf gegen Fake News. Wenn Jugendliche merken, dass ihre Meinung zählt und gehört wird, stärkt das nicht nur ihre Zufriedenheit, sondern auch das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft.

Welchen Mehrwert Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schule in Wien haben, zeigte sich auch wieder beim Erfolgsprogramm „Respekt: Gemeinsam stärker“. 30 Schulen haben ihr Respekt-Jahr bereits erfolgreich absolviert, 10 weitere haben im Herbst 2025 das Programm gestartet, um gemeinsam an Herausforderungen im Zusammenleben zu arbeiten und das respektvolle Miteinander in der Schule und darüber hinaus zu fördern. Das Prinzip der Freiwilligkeit und der Fokus auf Freizeit machen wiederum den Erfolg der Offenen Jugendarbeit aus. Sie ermöglicht Zugänge und Beziehungen, die Schule und andere Bildungsinstitutionen nicht haben. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei allen Mitarbeiter:innen des Verein Wiener Jugendzentren bedanken. Mit eurer Professionalität, eurer Erfahrung und eurer Begeisterung leistet ihr einen überaus wertvollen Beitrag für unsere Stadt!

**Bettina Emmerling**  
 Vizebürgermeisterin,  
 Stadträtin für Bildung und Jugend

# INHALT

<b>EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
move your bones	4
Jugendmillion	4
<b>INSIGHT</b>	<b>5</b>
Über die Wiener Jugendzentren	5
Fortbildung	5
2025 neu	6
<b>IMPRESSIONEN</b>	<b>7</b>
Lobbying & Öffentlichkeitsarbeit	7
Spiel, Sport & Erlebnis	7
Themenzentrierte Bildungsarbeit	8
Jugendarbeit im Öffentlichen Raum	9
(Digitale) Medienbildung	9
Gender	10
Treffpunkt Raum	11
Jugendkulturen	11
Gesundheit & Nachhaltigkeit	12
Individuelle Beratung & Begleitung	13
Online-Jugendarbeit	13
Vernetzung & Kooperation	14
<b>WIEN-WAHL 2025</b>	<b>14</b>
<b>ARBEITSKREISE</b>	<b>15</b>
<b>DATEN &amp; FAKTEN</b>	<b>16</b>

# LIEBE LESER:INNEN!

Wie jedes Jahr freuen wir uns, die Buntheit und Vielfalt unserer Arbeit im vorliegenden Jahresbericht abzubilden. Es ist ein kleiner Einblick in unseren Jugendarbeitsalltag. Darüber hinaus ist es eine Möglichkeit, bestimmte Themen, Jubiläen oder Projekte nochmals vor den Vorhang zu holen, wie etwa unsere Kampagne „Warum nicht GLEICH“ im Rahmen der Initiative Wahlrecht oder das großartige Comeback unseres Tanzwettbewerbs „Move Your Bones“. Der Jahresbericht liefert außerdem wieder interessante Daten & Fakten über unseren Verein. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

---

## JUBILÄUMSPARTY x2

Auch heuer gab es wieder zwei Einrichtungen, die ein Jubiläum zu feiern hatten. Im Jugendzentrum Hirschstetten können Kinder und Jugendliche bereits seit unglaublichen 50 Jahren ihre Freizeit verbringen. Hinzu kommt der heute 8.000 Quadratmeter große ACTiN-Park – eine Sport- und Freizeitfläche, den das Team des Jugendzentrums pädagogisch mitbetreut und der ein beliebter Treffpunkt für die ganze Nachbarschaft ist. Genau in diesem Park, unmittelbar vor dem Jugendzentrum, wurde im Spätsommer zu einem großen, leicht verregneten, Jubiläumsfest geladen. Eine coole Geburtstagsparty gab es auch im BasE20, das sein 25-jähriges Bestehen mit zahlreichen Jugendlichen und Wegbegleiter:innen feierte. Das Fest bot ein abwechslungsreiches Programm mit Bewegungs- und Quizspielen, Musikauftritten und – selbstverständlich – einer fruchtbigen Jubiläumstorte.

## IM ZEICHEN DES ZUSAMMENHALTS

Bei der Regenbogenparade um die Wiener Ringstraße waren wir wieder mit Jugendlichen, Jugendarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen der zentralen Geschäftsstelle dabei. In diesem Jahr war jedoch vieles anders. Einige Tage zuvor hat die schreckliche Amoktat in Graz uns alle tief erschüttert. Das ganze Programm wurde von den Veranstalter:innen abgeändert und die Parade vor allem genutzt, um die Opfer zu würdigen und darüber hinaus ein Zeichen zu setzen: Gegen Gewalt und Hass, für Zusammenhalt und das Leben.

Auch im Rahmen der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*“ haben wir uns als Verein wieder für ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben stark gemacht. Unsere Einrichtungen haben in diesem Zeitraum verschiedenste Aktionen und Angebote an ihren Standorten, im öffentlichen Raum und online gesetzt, um junge Menschen für diese Themen zu sensibilisieren. Details dazu gibt es auf unserer Website.

**Mehr Eindrücke**

Abschließend möchten wir uns noch bedanken – allen voran bei unseren Mitarbeiter:innen für ihren tollen Einsatz. Aber natürlich auch bei der Stadt Wien, der MA13 sowie vielen anderen Dienststellen, Bezirken und Kooperationspartner:innen für die wertschätzende Zusammenarbeit und die kontinuierliche Unterstützung.

**Marina Hanke**, Jugendzentren-Obfrau  
**Manuela Smertnik**, Jugendzentren-Geschäftsführerin



## MOVE YOUR BONES

Der vereinsweite Tanzwettbewerb Move Your Bones, den es bereits früher über viele Jahre im Verein gegeben hat, feierte 2025 seine Rückkehr. Insgesamt haben 20 Tanzgruppen aus 8 unterschiedlichen Einrichtungen an dem Event im Theater am Werk teilgenommen, coole Performances abgeliefert und vor allem viel Spaß gehabt!

Die Tänzer:innen wurden vorab in zwei Altersgruppen eingeteilt (10-14 oder 15-20 Jahre). Die Auftrittslänge wurde auf je 3 Minuten festgelegt, die Musik dafür konnten die Tanzgruppen selbst mitbringen. Spezielle Ausrüstungswünsche oder Bedürfnisse, sollte beispielsweise jemand auf einen Rollstuhl angewiesen sein, konnten ebenfalls im Vorhinein mitgeteilt werden.

### FACHJURY VOLL DES LOBES

Während der Veranstaltung wurden die Tanzgruppen von der Breakdancerin Evgenia „Evi“ Gameova begleitet und unterstützt. Für die Bewertung der Performances wurde eine Fachjury eingeladen: Aleksandar Dornell von den Urban Widgets, Cat Jimenez und Ritz von TRIPLE G. Die drei Judges, ebenfalls Tänzer:innen, haben dabei auf ganz unterschiedliche Aspekte geachtet. Allen voran auf die Kreativität und Originalität der Choreografie, aber auch auf Ausdruck und Bühnenpräsenz sowie Kostüm und Styling. Bewertet wurde darüber hinaus die Teamarbeit und die gemeinsame Harmonie innerhalb der Gruppe.

Die Jury, wie auch das Publikum, zeigte sich beeindruckt von den Auftritten der jungen Tänzer:innen. „Am meisten hat mir imponiert, dass die Kids überhaupt keine Scheu gehabt haben, auf der Bühne zu sein und einfach ihr Bestes zu geben“, sagte Aleksandar im Anschluss. Für Cat war vor allem die Atmosphäre besonders: „Ich liebe die Stimmung bei Move Your Bones. Die Leute unterstützen sich alle total!“

### MEGA STIMMUNG UND GROSSER ZUSAMMENHALT

Die vielen tollen Leistungen machten es der Jury jedenfalls nicht leicht, die Sieger:innen-Teams zu küren. Leer ging aber ohnehin niemand aus, alle Teilnehmer:innen bekamen Medaillen, Urkunden und viel Applaus vom Publikum. Ein besonderes Highlight waren zudem auch die Auftritte von Ich bin O.K., dem Kultur- und Bildungsverein der Menschen mit und ohne Behinderung.

Alles in allem war es eine ganz besondere Veranstaltung und ein fulminantes Comeback von Move Your Bones, bei dem die ausgelassene, positive und wertschätzende Stimmung hervorzuheben ist. Großes Dankeschön an alle Tanzgruppen und deren Einrichtungen sowie an das gesamte Organisations-team, die es zudem geschafft haben den Jahresschwerpunkt Inklusion inhaltlich – und auch in Bezug auf teilnehmende Personen – in dem Event zu verankern.

## JUGENDMILLION

Die Stadt stellt eine Million Euro bereit, damit junge Wiener:innen zwischen 5 und 20 Jahren ihre Ideen für ein besseres Wien einreichen und verwirklichen können. Organisiert und begleitet wird der gesamte Prozess von der Koordinationsstelle Junges Wien bei Wienextra. Mit der Umsetzung dieser beiden Ideen wurde der Verein Wiener Jugendzentren betraut.

### Projekt #1:

#### UNTERSTÜTZUNG BEIM SCHULSTART

Aus einer Idee von Jugendlichen wurde ein starkes Unterstützungsprojekt: Mit der Initiative „Kostenfreie Lernbox für Alle“ standen 80.000 Euro aus der Kinder- und Jugendmillion zur Verfügung, um jungen Wiener:innen den Schulstart zu erleichtern. Insgesamt konnten dadurch 1.750 Gutscheine verteilt werden. Die Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro wurden in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit verteilt, damit sie genau das kaufen können, was sie für den Schulstart brauchen.

### INDIVIDUELL UND NIEDERSCHWELIG

Die Ausgabe erfolgte unbürokratisch und vertraulich – direkt an die jungen Menschen, die Unterstützung brauchten. Die Resonanz war durchwegs positiv: Die Gutscheine waren rasch vergriffen, Jugendliche freuten sich über die konkrete Hilfe und auch Eltern gaben positives Feedback, dass diese Entlastung im Familienbudget genau zur richtigen Zeit kam.

Miriam Messinger und Jonna Kropf haben die Idee eingereicht und freuen sich über die gelungene Umsetzung: „Wir haben vor 2 Jahren beim Wiener Schüler:innenparlament die Frage gestellt, wieviel ein Schuljahr pro Kind denn kostet. Damals waren es etwa 150 €. Dass das nicht jede Familie so leicht zahlen kann, war und ist uns bewusst. Mit unserem Projekt wollten wir genau diese Familien entlasten. Und es freut uns sehr, dass dies auch anderen Jugendlichen bei der Abstimmung ein Anliegen war.“

### Projekt #2:

#### WORKSHOPS GEGEN GEWALT

Jugendliche erleben im Alltag verschiedene Formen von Gewalt, auf der Straße, in der Schule oder online. Oft fehlt es ihnen an Möglichkeiten, solche Situationen richtig einzuschätzen oder angemessen zu reagieren.

Die beiden Jugendlichen Lara Grünauer und Liam Kronberger hatten die Idee, Selbstverteidigungskurse in Schulen anzubieten und haben diese Idee bei der Kinder- und Jugendmillion erfolgreich eingereicht! Gewaltprävention, Deeskalation und Selbstverteidigung sind die drei zentralen Bereiche der Workshops, in denen praktische Handlungsstrategien vermittelt und trainiert werden sollen. Die Jugendlichen lernen, wie sie ihr Verhalten reflektieren, Gewaltmuster erkennen und mit Gruppendynamiken umgehen können. Zusätzlich geht es um Impulskontrolle, den bewussten Umgang mit Aggressionen und das kritische Nachdenken über stereotype Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit.

Das Projekt wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2025 inhaltlich entwickelt und startete mit dem Schuljahr 2025/26 an zwei Standorten, an der Bildungseinrichtung Willi Resetarits in Floridsdorf und an der Mittelschule Mira-Lobe-Weg in der Donaustadt. Kooperationspartner sind die Jugendarbeit FloDo und das Jugendzentrum Rennbahnweg. Mehr Details zu diesem Projekt findest du auf unserem Blog.

[zum Blog](#)

Insight

## ÜBER DIE WIENER JUGENDZENTREN

Der Verein Wiener Jugendzentren (VJZ) ist der größte professionelle Anbieter von Kinder- und Jugendarbeit in Wien und besteht seit 1978. Die vielfältigen Arbeitsbereiche umfassen Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jugendzentren, herausreichende und Mobile Jugendarbeit, überregionale Projekte und das Musische Zentrum Wien. Die Wiener Jugendzentren bieten Treffpunkte ohne Konsumzwang – von der Freizeitgestaltung über die Auseinandersetzung mit jugendrelevanten Themen bis zur individuellen Beratung. Die Arbeitsansätze sind niederschwellig, sozialraumorientiert, partizipativ, genderreflektiert, diversitätsbewusst, beruhen auf Freiwilligkeit und wirken präventiv. Die Förderung von Selbstorganisation, die Stärkung der Potenziale von Jugendlichen und ihre Positionierung in der Gesellschaft stehen im Vordergrund unserer Arbeit.

### VORSTAND

Marina Hanke (Obfrau)  
 Dolores Bakos (Stv. der Obfrau bis 12.06.25)  
 Lukas Burian (Stv. der Obfrau ab 12.06.25)  
 Peter Kraus (Stv. der Obfrau)  
 Victoria Mayer (Stv. der Obfrau)  
 Marcel Hortensky  
 Filip Worotynski  
 Gertrude Bohmann  
 Nikolaus Heger  
 Brigitte Bauer-Sebek  
 Rihab Toumi

In den Vorstand kooptiert ohne Stimmrecht:

Alexander Ackerl, Tanja Wehsely

### BETRIEBSRAT

Die Aufgabe des Betriebsrats besteht prinzipiell darin, einen Ausgleich zwischen den Interessen des Arbeitgebers und den Interessen der Arbeitnehmer:innen herzustellen. Kurz gesagt umfasst das eine breite Palette an sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Beschäftigten. Der Betriebsrat und seine Mitglieder sind dabei mit umfangreichen Rechten ausgestattet. Aufgrund der Beschäftigtenzahl im VJZ hat der Betriebsrat sieben Mitglieder.

### WIE VIELE MITARBEITER:INNEN HABEN WIR?

Zum Jahresende 2025 hatte der Verein Wiener Jugendzentren 318 Mitarbeiter:innen, davon 132 Männer\* und 186 Frauen\*. Hinzu kamen noch 11 Mitarbeiter:innen in der saisonalen Parkbetreuung. 13 Mitarbeiter:innen befanden sich im Berichtszeitraum in Karenz/Bildungskarenz. Zusätzlich wurde die Arbeit in den Einrichtungen von 15 Zivildienern und 35 Praktikant:innen unterstützt.

### WELCHES BUDGET HABEN WIR?

FINANZEN 2025	
Ausgaben gesamt	23,74
Personalaufwand	18,97
Sachaufwand	3,83
Investitionen	0,94
Einnahmen gesamt	23,74
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	-1,83
Kostenersätze und Erträge	0,26
Förderungen	25,31

(Basisförderung der Stadt Wien, plus Bezirksbudgets und EU-Förderungen, Beträge in Mio. Euro gerundet)

## FORTBILDUNG

Der Verein Wiener Jugendzentren bietet seinen Mitarbeiter:innen eine Vielzahl an Weiterbildungen, um Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen in Bereichen der Jugendarbeit und darüber hinaus zu verbessern oder zu erweitern. Bei der Auswahl der Themen wurden wie immer die Bedürfnisse und Wünsche der Belegschaft berücksichtigt sowie auf eine ausgewogene Balance zwischen Theorie und Praxis geachtet. So gab es Fortbildungen im Bereich Methodik wie „Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus in der Jugendarbeit“ oder „Her mit der Wut!“. Auch in den Bereichen Gender und Medien haben Fortbildungen stattgefunden, etwa „Sexualpädagogik im interkulturellen Kontext“ oder „Künstliche Intelligenz in der Jugendarbeit“. Beliebt waren 2025 auch die beiden Einstiegs-Sprachkurse in Arabisch und Gebärdensprache.

### ALLGEMEINES

- Quick & Easy – Warmes für kalte Tage
- Graffiti – Bilder aus der Dose
- Arabisch Sprachkurs (Basics)
- Gebärdensprachkurs (Einstiegslevel)
- Rückenfit – Haltungsübungen

### FÜHRUNGSKRÄFTE-FORTBILDUNG

- Führen in herausfordernden Zeiten
- Negative Herausforderungen in der Leitung/Führung

## GENDER

- Sexualpädagogik im interkulturellen Kontext
- Umgang mit Queerfeindlichkeit bei Jugendlichen

## GESUNDHEIT

- Selbstfürsorge für Jugendarbeiter:innen
- Sucht und Substanzkonsum bei Jugendlichen aktuell
- Einführung in die Leichte und Einfache Sprache
- Niederschwellig und barrierefrei kommunizieren

## GRUNDLAGEN

- Soziale Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung
- Kampfsport in Wien
- Kinder- und Jugendschutz
- Einführung für neue Mitarbeiter:innen des VJZ
- Brandschutzübung
- Grundkurs und Auffrischkurs zur:m betrieblichen Ersthelfer:in
- Rechts- und Versicherungsfragen

## MEDIEN

- TikTok 101 – TikTok schauen und machen
- Einführung in den 3D-Druck
- Künstliche Intelligenz in der Jugendarbeit

## METHODIK

- Jugendarbeit im Kontext von Gewalt
- Her mit der Wut!
- Umgang mit rassistischen Äußerungen
- Bis hier hin und nicht weiter!
- Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus in der Jugendarbeit
- Do's und Dont's auf Streetwork!

## POLITISCHE BILDUNG

- Antirassistische Jugendarbeit für Teams
- Islamistische Online-Prediger und wie Offene Jugendarbeit damit umgehen kann
- Verbotene Symbole



2025 NEU

## MOBILES TEAM 21

„MO21“ ist im Auftrag des Bezirks im öffentlichen Raum in Floridsdorf unterwegs, informiert bezüglich vielfältiger Themen, fungiert als Infodrehzscheibe, bietet niederschweligen Zugang zu Beratung und unterstützt im Bedarf bei Konfliktbewältigung. Die Angebote werden einerseits mit den bestehenden Floridsdorfer Einrichtungen der Wiener Jugendzentren abgestimmt, andererseits werden diese bei Angebotssetzungen unterstützt.



# IMPRESSIONEN

## LOBBYING & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein Sprachrohr für Jugendliche – so versteht sich der Verein Wiener Jugendzentren und übernimmt ein jugendpolitisches Mandat für die Anliegen, Interessen, Bedürfnisse, Problemlagen und Potenziale junger Menschen. Ein wichtiges Merkmal dabei ist die Beteiligung der Jugendlichen selbst an der Öffentlichkeitsarbeit sowie der sozialpolitischen Lobbyarbeit, vorrangig, aber nicht nur, auf lokaler Stadtteil- und Bezirksebene.

### IM BEZIRK MITREDEN

Auch 2025 hatten die Hernalser Schüler:innen der 7. Schulstufe die Möglichkeit, im Rahmen des Jugendparlaments Word Up! 17 an der Gestaltung des öffentlichen Raums im 17. Bezirk mitzuwirken und ihre kreativen Ideen einzubringen.

Das von der Mobilen Jugendarbeit Back on Stage 16/17 initiierte und durchgeführte Partizipationsprojekt vernetzte Schüler:innen und die Bezirkspolitik. Durch Ideensammlungen und weitere Workshops wurden zahlreiche Vorschläge erarbeitet, die in Folge beim Plenum im Festsaal des Bezirksamtes Hernals zur Abstimmung kamen und schließlich dem Bezirksvorsteher zur Umsetzung übergeben wurden. Bei Word Up! haben Schüler:innen die Chance ihren Bezirk zu gestalten und Demokratie hautnah zu erleben.

**Back on Stage 16/17**

### WIR KINDER VON WIEN

Für Kayra, eine Stammesbesucherin des Jugendzentrums Strebersdorf, ist ein kleiner Traum in Erfüllung gegangen. Sie war 2025 eine der Protagonist:innen der ORF-Doku „Wir Kinder von Wien“. Der Film begleitet acht Kinder und Jugendliche durch Wien und zeigt ihre ganz persönliche Sicht auf die Stadt.

Die Jugendarbeiter:innen haben sie während des Prozesses begleitet und unterstützt. Gemeinsam wurde besprochen, welche Aspekte ihres Lebens sie teilen möchte und welche Themen ihr besonders am Herzen liegen. Die Dreharbeiten fanden dabei teilweise am Standort des Jugendzentrums statt. Für Kayra, die davon träumt Schauspielerin zu werden, war es eine tolle und aufregende Erfahrung, die für immer in Erinnerung bleiben wird.

**Jugendzentrum Strebersdorf  
Zur ORF-Doku**

## SPIEL, SPORT & ERLEBNIS

Non-formale Bildungsprozesse abseits institutionalisierter Bildungseinrichtungen finden meist in spielerischem Umfeld statt. Das Spiel dient der Erweiterung von individuellen Handlungsmöglichkeiten, der Förderung sozialer Interaktionen in der Gruppe und ermöglicht positive Gemeinschaftserlebnisse und Zusammenhalt. Zu den zentralen Kompetenzen, die im Bereich Spiel, Sport und Erlebnis erlangt werden, zählen Umgangsfähigkeit mit Konkurrenz sowie Kooperationsfähigkeit. Weitere positive Effekte dieses Handlungsfelds sind die Fertigkeit zur Problemlösung und die Steigerung von Selbstbewusstsein.

### MIT SCHWUNG INS TAL

Das BasE20 feierte sein Debüt im Rodeln als Teil des Ferienprogramms im Februar. Als Ausflugsziel wurde der Semmering gewählt, wo es die längste Rodelbahn Niederösterreichs gibt.

Zu zweit oder allein ging es dabei rund drei Kilometer die Rodelpiste bergab. Dabei stellte sich heraus, dass die Lenkung einer Rodel alles andere als einfach ist. Irgendwann hatten aber alle die Technik mehr oder weniger gemeistert und es ging vorbei an schneebedeckten Bäumen und fantastischen Figuren quer durch den Wald. Erst der Sonnenuntergang und die schlechter werdende Sicht bewegten die Kids schließlich zur Einkehr in die Skihütte, wo es noch heiße Schoko und Pommes gab, bevor die Heimfahrt nach Wien angetreten wurde. Der Wintersport-Ausflug bot den Teilnehmer:innen ein intensives und spaßiges Spiel- und Sporterlebnis.

**BasE 20**

### JUST AUSFLÜGE & FESTE

Auch bei JUST Wienerberg stehen Ausflüge das ganze Jahr über hoch im Kurs. Denn neben viel Spaß und Action fördern gemeinsame Aktivitäten auch das Miteinander sowie den Selbstwert der Kinder und Jugendlichen. Zudem dienen sie dazu, in Wien und Umgebung Neues zu entdecken.

Neben „kleineren“ Ausflügen ins Schoko-Museum oder zum Minigolf gab es auch einige größere Highlights. Etwa die Fahrt ins Burgenland zum Family Park, den Trip nach Linz zum Nikolauszug oder den Tagesausflug mit dem Schiff nach Bratislava. Dazu wurden auch wieder einige Feste gefeiert, teilweise exklusiv für die Kids, wie beim Jugi-Ball oder zu Fasching und Halloween. Bei anderen Festen waren wiederum auch Eltern und die Nachbarschaft eingeladen, wie beim Nachbarschaftsfest oder dem Frauen\*- und Mädchen\*fest.

**JUST Wienerberg**

## FERIENFAHRT ZUM WÖRTHERSEE

Zu Sommerbeginn organisierte der Jugendtreff Donaustadt eine Ferienfahrt nach Sekirn am Wörthersee, an der 15 Burschen teilgenommen haben.

Aufgrund diverser Fluchterfahrungen sowie schwieriger finanziellen Situationen, hatte ein Großteil der Gruppe bisher kaum Möglichkeiten einen Urlaub außerhalb Wiens zu machen. Dementsprechend motiviert waren die Jugendlichen, die bereits in der Planung aktiv mitgestalteten. So entstand ein Programm mit verschiedensten Wassersportangeboten, dem Besuch des Affenbergs sowie einem Ausflug nach Klagenfurt. Das Feriencamp bot mit direktem Seezugang und vielfältigen Sportangeboten unzählige Möglichkeiten, um Spaß zu haben. In entspannter Atmosphäre am See oder beim Lagerfeuer wurden die Tage reflektiert und abgerundet. Gemeinsame Erinnerungen wurden gesammelt und der Gruppenzusammenhalt nachhaltig gestärkt.

Jugendtreff Donaustadt  
Mehr lesen

## WIR WOLLEN RAUS

Ausflüge sind bei der Zielgruppe des Zentrum 9 beliebt und haben daher meist eine hohe Nachfrage. Auch dieses Jahr gab es wieder ein breites Ausflugs-Angebot. Kinobesuche, Eislaufen am Rathausplatz und beim Wiener Eislaufverein, Schwimmen und Bootfahren auf der Donau, Praterbesuch, Flip Lab, Monkey Park und ein Mädchen\*picknick.

Vor allem der Bootsausflug auf der Donau kam bei den Jugendlichen sehr gut an. Während der Fahrt auf den Tretbooten kam es zu spannenden Gesprächen, außerdem wurden die Teamwork-Fähigkeiten der Jugendlichen getestet und gefördert. Gerade Ausflüge in die Natur sind sowohl für die physische als auch für die psychische Gesundheit aller Beteiligten sehr gut und für das Team vom Zentrum 9 ein sehr wichtiges Tool, um die Beziehungsarbeit zu den Kids zu stärken.

Zentrum 9

## FLODOMPIADE

Geschicklichkeit, Kreativität, Schnelligkeit – Die Jugendarbeit FloDo veranstaltete für ihre Zielgruppe im Sommer die Flodompiaade!

Als Teil der Bildungseinrichtung Willi Resetarits konnten die Spiele im Schulhof stattfinden, die Besucher:innen des Summer City Camps haben sich ebenfalls beteiligt. Besonders beliebt waren das Gokart-Fahren, das Seilspringen und die Wahl des besten Kostüms. Für alle, die mitgemacht haben, gab es Flodompiaade-Teilnahmebestätigungen, selbstgemachtes Eis am Stiel und hausgemachten Früchte-Eistee. Für die Plätze 1, 2 und 3 gab es kleine Pokale, die zuvor im Rahmen des Schwerpunkts Digitale Medienbildung mit dem 3D-Drucker angefertigt wurden.

Jugendarbeit FloDo

## THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Die Bandbreite in der themenzentrierten Bildungsarbeit reicht vom Erlernen sozialer Kompetenzen über die Aneignung von Wissen bis hin zur Erlangung handwerklicher Fähigkeiten. Die Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren versteht sich als Teil einer Bildungslandschaft, in der non-formale Bildungsprozesse angeregt und zwanglose Lern- und Erfahrungsräume angeboten werden. Verschiedenste Themen und Fertigkeiten werden in einer alltagsweltlichen und zielgruppenadäquaten Form aufgegriffen und gemeinsam erarbeitet.

## INSPIRATION THEATER

In diesem Jahr zeigte sich, dass die Besucher:innen des Jugendtreff Arthaberbad Interesse an kulturellen Angeboten haben. Daher organisierte das Team in Kooperation mit „Junges Theater Wien“ Musik-Workshops in der Einrichtung sowie einen Theater-Ausflug.

Für den Theaterbesuch wurde das moderne interaktive Stück „Hell, girl!“ ausgewählt, da es von drei jungen Menschen und ihren Problemen und Erlebnissen handelt, was sehr nahe an der Lebensrealität der Zielgruppe liegt. Nach der Aufführung hatten die Jugendlichen sogar die Möglichkeit, mit den Schauspieler:innen und dem Regisseur zu sprechen und Fragen zu stellen. Am Ende des Ausflugs waren die Jugendlichen sehr inspiriert und motiviert, weitere Kunstformen für sich zu entdecken.

Jugendtreff Arthaberbad

## BERUFSORIENTIERUNG FÜR JUNGE MENSCHEN

Die Berufsorientierung ist ein entscheidender Baustein in der Entwicklung junger Menschen. Um Teenies und Jugendliche bei diesem Schritt zu unterstützen, startete das Team des Jugendzentrum Marco Polo im Herbst eine Berufsorientierungswoche.

Dabei sollten junge Menschen die Chance bekommen ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu entdecken und Wege zu erkunden, wie sie ihren persönlichen Interessen zielgerichtet nachgehen können. Spielerische Zugänge, wie etwa Challenges, Quizformate, oder Rollenspiele, halfen die individuellen Stärken sichtbar zu machen. Ein weiterer Fokus lag auf dem Erlernen von Skills in der digitalen Welt wie z.B. dem Formatieren eines Lebenslaufs, dem Verwenden von Rechtschreibprogrammen oder der Suche nach offenen Lehrstellen im Netz.

JUMP Jugendzentrum Marco Polo

## JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Jugendliche sind in der Stadt unterwegs, sie nutzen die frei zugänglichen Flächen, die ihnen zur Verfügung stehen: Parks, Spielplätze, Höfe von Wohnhausanlagen, öffentliche Sportflächen u.ä. Dabei bewegen sie sich in selbst gewählten Cliquen- und Gruppenstrukturen. Die Herausreichende und Mobile Jugendarbeit sucht nicht nur Kontakt zu diesen Gruppen, sondern auch Ansätze, um die sozialräumlichen Möglichkeiten für Jugendliche im jeweiligen Stadtteil zu verbessern.

### WIR MACHEN STREETWORK

Streetwork ist die Basisarbeit des vom Bezirk finanzierten Mobilen Team 2 (MO2). Seit Beginn ihrer Tätigkeit im März 2025 war das dreiköpfige Team bei jedem Wetter im 2. Wiener Gemeindebezirk unterwegs.

Das Einzugsgebiet reicht dabei von der Freien Mitte über das Stuwerviertel bis hin zum Praterstern und die Krieau. Durch ihre Präsenz im öffentlichen Raum konnten sie der Zielgruppe in ihrer Lebenswelt begegnen, den Grundstein für die Beziehungsarbeit schaffen, spontane Freizeitangebote setzen sowie präventiv und deeskalierend auf Konflikte einwirken. Dabei nutzt das Team auch Einblicke aus dem Digital Streetwork, beispielweise durch die Nutzung der Snap-Map und das Monitoren von lokalem Content. Außerdem wird punktuell auch Nachtstreetwork bis Mitternacht eingesetzt.

**Mobiles Team 2 / Jugendräume Wehlistraße**

### SEERUNDEN

Über den Sommer war die Jugendarbeit SEA wieder verstärkt beim See in der Seestadt im Einsatz. Donnerstags wurde am Nordufer eine feste „Andockstation“ mit Wasser, Spielen und Musik angeboten. Zusätzlich war das Team 1-2 weitere Tage pro Woche mobil rund um den See unterwegs.

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigte sich der See deutlich ruhiger. Mögliche Gründe dafür könnten bauliche Veränderungen sein, wie z.B. das asphaltierte Nordufer, die eingeschränkten Zugänge zum Wasser oder das Fehlen von Schattenflächen. Die Präsenz von Polizei, Sicherheitskräften und pädagogischen Institutionen ist hingegen recht hoch. Auch beim Digital Streetwork über Social Media waren weniger Aktivitäten zu beobachten, was den Trend zu einer insgesamt geringeren Frequentierung bestätigte. Das Angebot vor Ort bot jedoch immer wieder Gelegenheit für Gespräche und Austausch mit Jugendlichen, die aus ganz Wien zum See kamen, um hier ihre Freizeit zu verbringen.

**Jugendarbeit SEA**

## (DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Film und Fernsehen, Internet und Social Media, Musik und Fotografie – Medien sind ein fixer Bestandteil jugendlicher Lebenswelten. Alle Einrichtungen im Verein Wiener Jugendzentren sind mit Computern, Smartphones, Tablets, gratis WLAN und anderen technischen Ressourcen ausgestattet, um jungen Menschen den Zugang zu Medien zu ermöglichen. Doch es braucht nicht nur die entsprechende Ausstattung, sondern auch geschulte Mitarbeiter:innen, um die Kinder und Jugendlichen im kompetenten Umgang mit Medien zu unterstützen und Medienkompetenz auf allen Ebenen zu fördern.

### MINI SIB

Um den jüngsten Besucher:innen des Simmeringer Jugendzentrums die Möglichkeit zu eröffnen, in die spannende Welt der Medien einzutauchen, wurde im Frühjahr über mehrere Wochen hinweg ein Beteiligungsprojekt zur Produktion einer Fernsehsendung durchgeführt – die Mini SIB (Simmering im Bild).

Dafür wurde ein Studio gestaltet und eine Titelmelodie mit den Instrumenten des Jugendzentrums kreiert. Die beteiligten Kinder brachten mit viel Freude eigene Ideen ein und verwirklichten sie mit großer Leidenschaft. Besonders das Führen von Interviews hat ihnen großen Spaß gemacht. Dazu übten sie den Umgang mit professionellem Equipment, lernten (richtig) zu recherchieren und versuchten sich in der Anmoderation von Beiträgen. Am Ende des gemeinsamen Prozesses stand eine fertige Nachrichtensendung, die stolz im Rahmen einer Kinovorführung präsentiert wurde.

**Simmeringer Jugendzentrum**

### ACHTUNG FAKE

Im Rahmen des Safer Internet Month hat das Team vom Jugendtreff Eleven einen besonderen „Vorfall“ inszeniert. Ein von ihnen erstellter Instagram-Fake-Account, der ein offizielles Jugendtreff-Profil imitieren sollte, forderte die Aufmerksamkeit der Jugendlichen.

Mit dem Account haben die Jugendarbeiter:innen mehrere Personen aus der Zielgruppe geaddet und von ihnen verschiedene Informationen verlangt, wie z.B. ihre Handynummer. Der Account wurde anschließend wieder gelöscht und die Jugendlichen aufgeklärt. Gemeinsam demaskierten sie die Mechanismen von Identitätsdiebstahl und sprachen über Datenschutz sowie Bildrechte. Die Jugendlichen lernten so direkt in ihrer Lebenswelt, wie man Fake-Profile entlarvt, meldet und digitale Zivilcourage zeigt. Was als Störfaktor begann, wurde zur wertvollen Lektion in Medienkompetenz und stärkte die Sicherheit im Umgang mit Sozialen Netzwerken.

**Jugendtreff Eleven**

## KOOPERATIVES GAMING

Videospiele haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zweifelsfrei zu einem immer größeren Phänomen der Popkultur entwickelt. Auch im Jugendzentrum Rennbahnweg wird gerne und viel geockt, weshalb darauf ein besonderer Schwerpunkt gesetzt wurde.

Das Team verfolgt den Ansatz, dass möglichst niemand allein an einer Konsole spielen soll und nicht immer nur rein kompetitive Games gespielt werden. Im Jugendbetrieb wurden deshalb einige Koop-Games ausprobiert, bei denen sie nur gewinnen können, wenn sie zusammenarbeiten. Es ist eine spannende Möglichkeit, die Zielgruppe beim jugendkulturellen Phänomen Gaming abzuholen, aber gleichzeitig soziale Interaktion und das Erarbeiten von Lösungsstrategien zu fördern. Jugendarbeiter Niko hat hierzu einen sehr interessanten Blogbeitrag geschrieben.

Jugendzentrum Rennbahnweg  
[Lest mehr](#)

## #CUBEYOU

Im Rahmen des dritten Standbeins – CU Social Media – wird vor allem der Instagram-Kanal von CU media regelmäßig mit Inhalten bespielt, die von oder mit der Zielgruppe erstellt werden. So entstand unter anderem auch das neue Format #CubeYou.

Angelehnt an unsere CU experts Reihe haben Jugendliche hier die Möglichkeit ihre Talente zu zeigen und Tipps mit anderen Jugendlichen zu teilen. Als erste vorgemacht hat das Aida – die Sängerin hat bereits eigene Songs aufgenommen und gibt ihre Erfahrungen gerne an andere weiter. „Man sollte definitiv keine Angst haben Fehler zu machen“, erzählt Aida im Video. Ebenfalls neu ist der TikTok-Account von CU media, womit die Zielgruppen nun noch besser angesprochen und erreicht werden können. Auch hier wird nun regelmäßig gepostet und aktuelle Social-Media-Trends aufgegriffen.

CU media  
[#CubeYou](#)

## OPEN HOUSE DER CU JUGENDREDAKTION

Um interessierten Jugendlichen einen lebendigen Einblick in die Arbeit der CU Jugendredaktion zu ermöglichen, wurde Ende April zu einem Open House ins 5erHaus geladen. Während der Veranstaltung übernahmen die jugendlichen Redakteur:innen selbst einige Mitmach-Stationen und machten so erlebbar, was es bedeutet für die Jugendredaktion tätig zu sein.

Sie führten Interviews, bedienten Kameras und produzierten authentisches Material, das im Anschluss für OKTO TV bzw. YouTube aufbereitet wurde. Darüber hinaus gab es eine VR- und Koch-Station. Diese praxisnahe Herangehensweise veranschaulichte nicht nur die Arbeit der Redaktion, sondern auch, wie junge Menschen selbst zu Gestalter:innen von Medieninhalten werden können.

5erHaus

## GENDER

Genderreflektierte Arbeit ist ein essentieller Bestandteil der täglichen Arbeit und wird im Verein Wiener Jugendzentren als Querschnittsaufgabe verstanden und gelebt. Im gemischtgeschlechtlichen Kontext, aber auch in geschlechtshomogenen Settings – wie z.B. beim Mädchen\*picknick, der Burschen\*teerunde, dem Mädchen\*tanzfest oder FLINTA\*abende – sollen Freiräume ermöglicht und Identitätsentwicklungen unterstützt werden. Ziel ist die Unterstützung von Jugendlichen bei einer reflektierten Ausbildung ihrer Geschlechterrollen einerseits und beim Abbau rollenbezogener Vorurteile und Benachteiligungen andererseits.

## JUNGS\*TREFF

2025 wurde das geschlechterhomogene Angebot für Burschen\* im Jungstreff SOVIE neu konzipiert und inhaltlich sowie strukturell neu aufgerollt. Seitdem findet donnerstags regelmäßig der Jungs\*Treff statt.

Es soll ein sicherer und wertfreier Treffpunkt sein, bei dem Burschen\* Raum und Zeit für Austausch, Orientierung und persönliche Entwicklung finden. Ziel ist es auch, unterschiedliche Erfahrungen sichtbar zu machen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Jeder Treff folgt dabei einem fixen, strukturierten Zeitplan und gliedert sich in eine offene Ankommensphase sowie einen vorbereiteten thematischen Schwerpunkt oder eine gemeinsame Aktion. Inhaltlich wurden bereits vielfältige Themen bearbeitet, unter anderem Männlichkeits\*entwürfe jenseits von Dominanz und Gewalt sowie Dynamiken in gemischtgeschlechtlichen Settings.

Jungstreff  
Sonnendviertel

## FIXPUNKT MÄDCHEN\*ÜBERNACHTUNG

Gemeinsame Übernachtungen im Jugendzentrum sind ein wichtiges Instrument, um sowohl Beziehungen zwischen Jugendarbeiter:innen und den Zielgruppen als auch unter den Jugendlichen zu festigen.

Die Mädchen\*übernachtung ist daher ein Fixpunkt, auf den sich die Mädchen\* jedes Jahr freuen. Eislaufen, Kochen und Selfcare-Momente, nächtliche Aktivitäten wie Werwolf spielen und Tanzen – zwischen Lachen, Gesprächen und gemeinsamen Ritualen entstand ein starkes Gefühl von Zusammenhalt. Die Übernachtung schuf bleibende Erinnerungen und stärkte die Beziehungen, die über den Abend hinauswirken. Der partizipative Aspekt in der Planung und Durchführung hat zudem einen selbstwirksamkeitsstiftenden Aspekt für die Mädchen\*.

Jugendzentrum Hansonsiedlung

## TREFFPUNKT RAUM

Jugendliche brauchen Raum, der ihnen in Jugendzentren, Jugendtreffs und – in eingeschränktem Maße – auch in der Mobilen Jugendarbeit zur Verfügung gestellt wird. Diese Treffpunkte sind Kommunikationsräume mit offenen und leicht zugänglichen Angeboten, der Zugang ist freiwillig und unterliegt keinem Konsumzwang. Sie werden durch Öffnungszeiten, die sich gegebenenfalls an spezifischen Zielgruppen orientieren, und durch klare, einfache Regeln strukturiert. Neben den betreuten Räumen mit ständiger Anwesenheit von Jugendarbeiter:innen werden auch Räume zur Selbstorganisation angeboten.

## OFFENER MÄDCHEN\*LERNRAUM

Auf Wunsch der Zielgruppe wurde im flash Mädchen\*café im Frühling der offene Mädchen\*Lernraum etabliert und im Herbst schließlich noch um einen Angebotstag erweitert.

Er ist nun immer mittwochs und donnerstags ab 14 Uhr geöffnet und kann direkt nach der Schule oder auch in der Mittagspause besucht werden. Die Schüler:innen nutzen die Zeit und den Raum, um Hausaufgaben zu erledigen oder gemeinsam Referate vorzubereiten. Der Lernraum wird auch für die Jobsuche oder das Bewerbungsschreiben verwendet. Bei Bedarf hilft das Team vom flash, oft unterstützen sich die Besucher:innen aber gegenseitig, was auch zu neuen Freundschaften führt. Es herrscht eine tolle Stimmung, weshalb viele Mädchen\* nach dem Lernen auch noch den offenen Betrieb im flash besuchen.

flash Mädchen\*café

## HANDYFREI

In der JugendZone 16 kam es dieses Jahr zu einem spannenden Experiment: Der handyfreie Tag. An diesem Tag sollten die Besucher:innen, wie der Titel schon verrät, während des Jugendbetriebs ihre Smartphones abgeben.

Das Team hat die Aktion im Vorfeld als eine Challenge mit anschließender Siegesfeier beworben. Einige Tage später war es dann so weit – die Kids haben ihre Handys freiwillig im Eingangsbereich abgegeben und im Gegenzug ein Garderobenticket bekommen, damit alle am Schluss das richtige Gerät zurückbekommen. Die Teilnehmer:innen haben das Experiment super angenommen, Essen vorbereitet, Karaoke gesungen, Karten gespielt und viele Gespräche geführt. Mehrere Jugendliche meldeten zurück, dass sie sehr viel Spaß hatten und selbst über neue Begegnungen überrascht waren. In Zukunft soll ein regelmäßiger handyfreier Tag im Jugendbetrieb eingeführt werden.

JugendZone 16

## JAHRESSCHWERPUNKT INKLUSION

Mit Dezember 2025 endete der Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“, der von der Abteilung Bildung und Jugend (MA13) der Stadt Wien für zwei Jahre für die Jugendarbeit ausgerufen wurde. Auch im come2gether hat man sich in dieser Zeit intensiv und selbstkritisch mit dem Thema Inklusion beschäftigt.

Gemeinsam mit den Besucher:innen wurde die gesamte Einrichtung immer wieder auf ihre Barrierefreiheit geprüft. Mit verschiedenen Angeboten und Aktivitäten wurde versucht, die Zielgruppe zu sensibilisieren, dabei wurde ihnen beispielsweise auch Gebärdensprache und Brailleschrift nähergebracht. Besonders stolz ist das Team vom come2gether auf das Projekt „Jugendclub goes Jugendzentrum“, bei dem Schüler:innen des naheliegenden Sonderpädagogischen Schulzentrum Paulusgasse einmal in der Woche das Jugendzentrum besuchen.

Jugend- und Stadtteilzentrum come2gether

## JUGENDKULTUREN

Die Suche nach Orientierung wird in einer von Vielfalt und Individualisierung geprägten Gesellschaft zusehends komplexer. Soziale Netzwerke und Peergroups, in denen sich Jugendliche mit gleichgerichteten Interessen, Bedürfnissen oder Weltanschauungen zusammenschließen, gewinnen an Bedeutung. Der Verein Wiener Jugendzentren richtet seine Angebote entsprechend den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen so aus, dass die notwendigen Freiräume für jugendliches Experimentieren niederschwellig zugänglich sind.

## AN DIE (DIGITALEN) BLEISTIFTE, FERTIG, LOS!

Das Jugendzentrum Meidling veranstaltete im Herbst einen KI-Kunstwettbewerb für Kinder und Jugendliche. Die Aufgabe: Zeichne einen Charakter oder eine Umgebung.

Die Entwürfe konnten mit Hilfe künstlicher Intelligenz (Google Gemini und ChatGPT) noch verbessert werden. Die Teilnehmenden konnten dabei stets auf die Unterstützung des Jugendzentren-Teams zählen. Die Kunstwerke wurden anschließend bei einer Vernissage im neugestalteten Chillraum ausgestellt, bei der es neben Musik auch eine Rätselrallye gab. Nach einer anonymen Abstimmung gab's sogar eine kleine Preisverleihung mit Goodies und Urkunden. Die Künstler:innen hatten zudem die Möglichkeit ihre Kunstwerke als Poster oder Postkarte mit nach Hause zu nehmen. Fünf Bilder wurden schließlich ausgewählt und im Chillraum aufgehängt.

Jugendzentrum Meidling  
Mehr Einblicke

## CREATIVE SPACE

Besonders kreativ wurde es im Jugendtreff Nordbahnhof heuer beim Projekt „Creative Space“. Hier konnten sich die Besucher:innen im 3D-Druck, T-Shirt-Druck und Foliencutten ausprobieren und eigene Ideen entwickeln.

Darüber hinaus bot das Projekt einen niederschweligen Zugang zu modernen Technologien und förderte digitale sowie handwerkliche Kompetenzen gleichermaßen. Die Teilnehmenden konnten ihre eigenen Designs umsetzen und wurden dabei individuell begleitet, was ihre Selbstwirksamkeit und Kreativität stärkte. Gleichzeitig entstand ein Raum für Austausch und gemeinsames Lernen, der von den Teenies und Jugendlichen sehr gut angenommen wurde.

Jugendtreff Nordbahnhof

## RAUM FÜR MUTIGE AUSDRUCKSFORMEN

Mit „Perform“ wurde der Theaterbereich im Musischen Zentrum Wien erfolgreich um zeitgenössische Performanceformate erweitert. Kinder und Jugendliche erforschen Bewegung, Stimme, Musik, Improvisation und bringen ihre individuellen Ideen aktiv ein.

Der offene, prozessorientierte Ansatz findet positiven Anklang und fördert Ausdruck, Persönlichkeit und Mut, auf der Bühne sichtbar zu werden. Jam-Sessions, kreative Zeichnungs- und Musikformate sowie die Winterwirbel-Performance zeigen das kreative Potenzial dieser neuen Ausrichtung. „Sei spontan, sei neugierig und lass uns gemeinsam kreativ sein!“ – lautet das Motto. Mehr Infos zu diesen und weiteren Kursen gibt es unter [www.musisches-zentrum.at](http://www.musisches-zentrum.at).

Musisches Zentrum Wien  
Alle Kurse

## GESUNDHEIT & NACHHALTIGKEIT

Jugendarbeit macht Gesundheit in ihrer Vielfalt und im weitreichenden Umfang psychischer und physischer Faktoren so zugänglich, dass Jugendliche sie in enge Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen können. Gesundheitsbewusstsein und Förderung von Resilienz spielen dabei ebenso eine Rolle wie Suchtprävention und Risikobewusstsein oder das Abwiegen von Gefahren. Gerade in der Lebensphase Jugend, die von Veränderung und damit auch Fragilität geprägt ist, sind diese Auseinandersetzungen wichtig. In unserer Arbeit mit Jugendlichen schenken wir der Förderung eines achtsamen Umgangs mit den Ressourcen der Umwelt und dem Klima ebenso Aufmerksamkeit wie dem Umgang mit den persönlichen Bedürfnissen und den Bedürfnissen anderer.

## GEMEINSAM GARTELN

Kochen ist im Jugendtreff J.at ein Dauerthema – dieses Jahr in einem besonderen Zusammenhang mit dem Gardening (Gärtnern). Das Team vom J.at hat gemeinsam mit den Kindern und Teenies die Tröge rund um den Jugendtreff mit Gemüse und aromatischen Kräutern bepflanzt.

So lernten die Kids nicht nur verschiedene Gemüsesorten und deren Saisonalität kennen, sondern erweiterten auch ihr ökologisches Wissen. Durch die regelmäßige Care-Arbeit wurde deutlich, wie wichtig Geduld, Verantwortung und Kontinuität sind. Die gemeinsamen Gartenarbeiten förderten auch die Beziehungsarbeit, weil es zu vielen Gesprächen und auch zu einem Austausch mit Anrainer:innen führte. Die Ernte kam natürlich auch in der Küche zum Einsatz, wo bei fast jeder Mahlzeit frische Kräuter und selbst angebautes Gemüse verwendet wurden.

J.at

## MENTAL HEALTH WOCHE

Im Rahmen der Mental-Health-Schwerpunktwoche im Jugendtreff MIHO wurde Teenies und Jugendlichen ein niederschwelliger Zugang zum Thema psychische Gesundheit ermöglicht. Die Aufklärung und der Austausch darüber ist ein wichtiger Aspekt der Jugendarbeit, da u.a. auch Besucher:innen mit Neurodivergenzen die Einrichtung besuchen.

Über eine Woche hinweg fanden einzelne Aktionen statt, die sich mit der bewussten Reduktion von Screenzeit durch den Einsatz von Mental-Health-Apps, dem Benennen und Einordnen von angenehmen und unangenehmen Gefühlen sowie Übungen zur gewaltfreien Kommunikation beschäftigten. Ziel der Angebote war es, die Reflexion eigener Gefühle zu fördern und die emotionale Ausdrucksfähigkeit der Kids zu stärken. Gleichzeitig wurde Raum für Austausch geschaffen, um zu zeigen, dass sie mit ihren Gedanken, Gefühlen und Herausforderungen nicht allein sind.

Jugendtreff MIHO

## SCHWERPUNKT EMOTIONEN

Beim Jugendzentrum Hirschstetten gab es Anfang des Jahres im Rahmen des Kinderclubs den spannenden Schwerpunkt „Gefühle und Emotionen erkennen und ausdrücken“. Dazu hat das Team das Kinderbuch „Heute bin ich“ didaktisch eingesetzt.

Mithilfe von Emotionskarten aus dem Buch wurden mit den Kindern gemeinsam verschiedene Spiele durchgeführt. Anhand der Bilder auf den Karten lernten sie, Emotionen bei sich selbst und anderen zu erkennen, Situationen zu benennen, in denen sie diese Gefühle erleben, und typische Merkmale zu beschreiben. Zusätzlich wurden Impro-Theaterspiele gemacht, was sehr lustig war und bei allen richtig gut angekommen ist. Manche Kids haben echtes Talent zum Schauspielen gezeigt!

Jugendzentrum Hirschstetten

## INDIVIDUELLE BERATUNG & BEGLEITUNG

Die Vielfalt der Angebote bildet die Basis für den Aufbau vertrauensvoller und professioneller Beziehungen zur Zielgruppe. Aus diesen Beziehungen heraus ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für die Inanspruchnahme von Hilfe bei individuellen Problemlagen. Die kontinuierliche Beziehungsarbeit unserer Mitarbeiter:innen ermöglicht es, niederschwellige und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote bereitzustellen, welche die Handlungsspielräume junger Menschen erweitern und die Selbstaktivierung bzw. Selbstorganisation fördern.

### WIR SIND FÜR EUCH DA

Das Team der Mobilen Jugendarbeit 19KMH bot jungen Menschen auch dieses Jahr wieder Beratung, Begleitung und Betreuung in verschiedenen Lebenslagen an. Die Themen sind vielfältig – von Schule, Ausbildung und Beruf über Familie, Beziehung und Sexualität bis hin zu Anträgen, Anzeigen oder Stellungnahmen.

Darüber hinaus werden Jugendliche zu Ämtern und Behörden begleitet oder an spezifische Anlauf- und Beratungsstellen, wie die Männerberatung oder Sprungbrett, weitervermittelt. Die Beratungen finden sowohl in der Einrichtung als auch im öffentlichen Raum oder digital statt. Termine können sich die Jugendlichen ebenfalls einfach in den Betrieben, bei den Streetwork-Runden oder über Social Media ausmachen.

Mobile Jugendarbeit 19KMH

### SELBSTSTÄNDIGKEIT LANGFRISTIG STÄRKEN

Die individuelle Beratung und Begleitung von Jugendlichen ist ein zentraler Arbeitsschwerpunkt von Back on Stage 5. Die Jugendarbeiter:innen unterstützen bei persönlichen Anliegen oder Behördengängen (z.B. AMS, Wiener Wohnen, Polizei, Gerichte) sowie bei Bildungs- und Arbeitssuche.

Hierzu gehört etwa das Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Gespräche oder Orientierung im System. Bei Kontakten mit der Polizei informieren sie z.B. über Rechte, begleiten bei Bedarf oder vermitteln an spezialisierte Stellen. Es geht darum Abläufe, Zuständigkeiten und Fristen verständlich zu erklären und Jugendliche darin zu stärken, künftig selbstständig mit ähnlichen Situationen umzugehen. Ziel ist es, Jugendliche nicht nur kurzfristig zu entlasten, sondern langfristig zu stärken und zu befähigen.

Back on Stage 5

## ONLINE-JUGENDARBEIT

Mediale Begegnungsorte sind in der Jugendarbeit wichtige Anknüpfungspunkte geworden – sie sind Orte der Gestaltung sozialer Beziehungen, Orte der Identitätsentwicklung und auch Orte der gesellschaftlichen Teilhabe. Ganz im Sinne der sozialräumlichen Perspektive begibt sich Jugendarbeit an diese für Jugendliche relevanten Orte und bietet Raum für Begegnung, Kommunikation, Reflexion und Beteiligung. Online-Jugendarbeit in den Sozialen Medien hat sich in den vergangenen Jahren als wichtiges Handlungsfeld etabliert.

### DIGITAL STREETWORK

Gaming, Streaming, Social Media – die Online-Jugendarbeit stand bei Back on Stage 10 (BoS10) auch im Jahr 2025 wieder im Fokus.

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Social-Media-Kanäle gab es Anfang des Jahres bereits ein echtes Highlight. Für das Projekt Straßeninterviews mit Jugendlichen zum Thema „Gewalt im Netz“ erhielt BoS10 eine Auszeichnung von Safer Internet. Außerdem hat sich das Team im Rahmen von Digital Streetwork weitergebildet und konnte dadurch niederschwellige Beratungen in digitalen Räumen anbieten. Die Arbeit in Snapchat, Discord oder Roblox wurde vertieft. Um auch FLINTA\* Jugendliche online gut zu erreichen, haben die Jugendarbeiter:innen aktiv Inhalte für sie gepostet. Besonders gut kam das Video „Schau wer ins Mädchen\*Wohnzimmer kommt“ auf Instagram und TikTok an.

Back on Stage 10 / Mädchen\*zone  
[Blogbeitrag](#)

### THE TREND IS YOUR FRIEND

2025 begann das Team vom Siedlungstreff Leberberg eine neue Strategie für ihre Online-Kanäle: Trends aufgreifen und regelmäßig reinen Unterhaltungsinhalt bieten, um zwischendurch Beiträge zu ernsthaften Themen zu posten.

Lange Zeit wurden die Kanäle hauptsächlich zur Bewerbung der verschiedenen Angebote genutzt. Diese wurden, wie auch die inhaltlichen themenbezogenen Postings, wenig wahrgenommen. Mit den neuen Content-Ideen konnte die Aufmerksamkeit für Themen wie z.B. politische Teilhabe oder Männlichkeitsbilder tatsächlich erhöht werden. Das merkt man einerseits an den Klickzahlen, andererseits im direkten Gespräch mit den Jugendlichen. Das gilt auch für die Tanz- und Trendvideos, die ein wichtiger Teil der Beziehungsarbeit geworden sind. Durch die verstärkte Online-Jugendarbeit konnten vor allem neue Beziehungen zu Mädchen\* geknüpft und bestehende Beziehungen gefestigt werden.

Siedlungstreff Leberberg  
[Zum Video](#)

## VERNETZUNG & KOOPERATION

Jugendarbeit schlägt Brücken zu anderen für die Jugendarbeit relevanten Einrichtungen. Jugendarbeit baut Netzwerke auf und stärkt sie, führt Personen und Organisationen zusammen. Auch der Dialog zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung wird hergestellt. Durch die langjährige Kooperation und intensive Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit, der Sozialen Arbeit, des Bildungssektors u.ä. werden Ressourcen erschlossen bzw. mobilisiert.

### OPSY

Im Rahmen von „Opsy“ (Offene Psychologie) bringt der PSD-Wien klinische Psycholog:innen in Wiener Jugendzentren. Dort beraten sie Jugendliche ab 14 Jahren anonym, freiwillig und kostenlos.

Ein Angebot, das auch im Club Nautilus Großfeldsiedlung bereits viel genutzt wurde. Es umfasst vertrauliche Einzelgespräche zu allen Themen, die Jugendliche beschäftigen oder belasten, Entlastungsgespräche und Krisenintervention. Sie sollen einen sicheren Raum erhalten, an dem sie über psychische Gesundheit sprechen können. Bei Bedarf kann auch rasch zu anderen psychosozialen Angeboten der Stadt Wien vermittelt werden. „Jeden Mittwoch kommt eine Psychologin ins Nautilus. Da kann ich mit ihr über alles reden, für mich war das echt gut“, meinte beispielsweise eine 15-jährige Schülerin, die sich hier regelmäßig Unterstützung holt.

Club Nautilus Großfeldsiedlung

### JUGEND-REPARATUR-KULTUR

Das Jugendzentrum Erlaa nahm 2025 bei JuReK (Jugend-Reparatur-Kultur) teil. Das Projekt, das der Verein Wiener Jugendzentren gemeinsam mit Die Umweltberatung sowie Betrieben des Reparaturnetzwerks Wien umgesetzt hat, hat bei der BNE-Auszeichnung sogar den 2. Platz belegt.

Gemeinsam mit Expert:innen konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Räder, Roller oder auch Handys warten und reparieren. Anfangs sind viele Jüngere mit ihren Fahrrädern gekommen, oft kamen ältere Jugendliche dazu und teilten ihr Wissen mit den Kindern und dem Team. Dadurch entstanden gute Fachgespräche und auch Freundschaften. Mit Sommerbeginn waren schon viele Fahrräder repariert, weshalb sich das Angebot dann auf kleinere Technikreparaturen beschränkte. Es war toll zu sehen, wie froh die Kids über das Angebot waren und wie viel sie dabei gelernt haben.

Jugendzentrum Erlaa

## WIEN-WAHL 2025

Ein großes Thema in den Einrichtungen, wie auch im gesamten Verein, war die Wiener Gemeinderatswahl im April 2025. Die Jugendarbeiter:innen haben die Wahl sowie die Themen Demokratie und Politische Bildung aufgegriffen, viele informative und spannende Aktionen gestaltet und Inhalte für Jugendliche niederschwellig aufbereitet.

Unterstützend wirkt hier das Angebot der Fachstelle Demokratie, die rund um Wahlen – aber auch darüber hinaus – zum einen Expertise und Beratung anbietet. Zum anderen bereitet das Team pädagogische Materialien für flexible, offene Settings in Jugendeinrichtungen, im öffentlichen Raum und der Online-Jugendarbeit auf. Als Verein haben wir uns im Rahmen der #InitiativeWahlrecht und der Kampagne „Warum nicht GLEICH?“ wieder kritisch mit den Themen Wahlberechtigung und Demokratiedefizit auseinandergesetzt. Mehr als ein Drittel der in Wien lebenden über 16-Jährigen sind nicht wahlberechtigt, weil sie keine österreichische Staatsbürgerschaft haben – das ist ein riesiges demokratiepolitisches Problem. Um darauf aufmerksam zu machen, haben wir auch zu einem Mediengespräch geladen, bei dem betroffene Jugendliche zu Wort kamen.

Im Rahmen der #InitiativeWahlrecht sind zudem viele Social-Media-Posts und Videos entstanden, z.B. mit diesem interessanten Wahr-oder-Falsch-Spiel zum Thema Staatsbürgerschaft.

**Staatsbürgerschaft-Fakten: Wahr oder Falsch?**

# ARBEITSKREISE

## AK JUGENDKULTUR UND SPORT

Im Arbeitskreis Jugendkultur und Sport treffen sich Jugendarbeiter:innen in ihrer Expert:innen-Rolle, um voneinander zu lernen. Sie setzen sich dabei mit fachlichen Themen auseinander, zeigen einander was sie gut können und probieren Neues aus.

---

Das Arbeitskreis-Jahr startete mit einem Impro-Theater-Workshop, bei dem kurze Theaterspiele vorgestellt und in weiterer Folge auch in den Jugendzentren durchgeführt wurden. Bei Schönwetter sind Outdoor-Aktivitäten bei den Kids besonders beliebt. Daher wurden bei einem Termin im Mai Hula-Hoop-Bewegungen und Skateboard fahren geübt. Seitens der Zielgruppe gab es auch großes Interesse am Ringen, weshalb hierzu ein Austausch mit anschließendem Ausprobieren stattfand. Den Abschluss machte ein Ausflug in die Tischtennishalle, wo gleich auch die Idee eines vereinsweiten Tischtennisturniers entstand.

## AK BURSCHEN\*ARBEIT

Nach dem Auftakttermin 2025 kam es leider zu einem längeren Ausfall des AK-Koordinators, weshalb weitere Treffen in der ersten Jahreshälfte ausfielen. In der zweiten Jahreshälfte wurden zwei Termine genutzt, um den vom Verein selbst gewählten Jahresschwerpunkt Burschen\*arbeit inhaltlich vorzubereiten.

---

Dafür hat sich eine Arbeitsgruppe von 20 Mitarbeiter:innen gefunden, die in einem ersten Schritt inhaltliche Erwartungen an den Jahresschwerpunkt erarbeitete und in Themenblöcken zusammenfasste. Neben der Methodenentwicklung und der Erstellung einer Mediensammlung, will man sich auch mit der Verknüpfung zur Sexualpädagogik und mit queeren Themen verstärkt auseinandersetzen. Zudem soll das Thema Social-Media-Monitoring in den Fokus genommen werden. Weitere Themenstellungen werden im Laufe des Arbeitsprozesses hinzukommen. Der AK Gender, ein gemeinsames Austauschformat der Arbeitskreise Burschen\*arbeit und Queer-feministische Mädchen\*arbeit, fand zweimal statt.

## AK POLITISCHE BILDUNG

Der Arbeitskreis Politische Bildung ist ein Austauschtreffen für die gesamte Offene Jugendarbeit in Wien.

---

An fünf Terminen kamen Jugendarbeiter:innen aus verschiedenen Einrichtungen und Organisationen zusammen und setzten sich unter anderem mit Themen wie kritischer Medien-nutzung und Fake News, dem Umgang mit religiösen und kulturellen Unterschieden sowie mit Extremismus in der Offenen Jugendarbeit auseinander. Die Teilnehmenden beschäftigten sich sowohl gemeinsam als auch im Austausch mit Expert:innen intensiv mit diesen Inhalten. Anschließend entwickelten sie Methoden, die sie dabei unterstützen, die Themen verständlich aufzubereiten und in der Praxis mit den jeweiligen Zielgruppen zu bearbeiten.

## AK QUEER-FEMINISTISCHE MÄDCHEN\*ARBEIT

Der Arbeitskreis bietet Mitarbeiter:innen eine Plattform für Austausch, Reflexion und gemeinsame Weiterentwicklung im Bereich der Mädchen\*arbeit.

---

Ein zentrales Anliegen war es, Empowerment zu fördern und Mädchen\* in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Dabei ging es insbesondere um den Einfluss und die Nutzung von Social Media, Rollenbilder sowie die Reflexion einer gemeinsamen Haltung zu Genderfragen im Team. Wie jedes Jahr hat sowohl das Mädchen\*picknick als auch das Mädchen\*tanzfest wieder stattgefunden. Ziel der Veranstaltungen ist es, Empowerment zu fördern, Gemeinschaft zu stärken und den Mädchen\* Raum für Spiel, Sport und gemeinsame Erlebnisse zu bieten. Darüber hinaus ging aus dem Arbeitskreis eine Social-Media-Kampagne im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“ hervor, in der auf Unterstützungsangebote für Mädchen\* und junge Frauen\* aufmerksam gemacht wurde.

## AK ÖFFENTLICHER RAUM

Der Arbeitskreis traf sich von April bis Oktober mehrmals bei verschiedenen Einrichtungen des Vereins, wo der Austausch von Ideen, Aktivitäten und Erfahrungen Raum bekommen hat.

---

Konkret ging es auch um die Beobachtung sozialräumlicher Phänomene – um Entwicklungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Darüber hinaus gab es viel Austausch über die diversen Player:innen, die im öffentlichen Raum agieren. Das können z.B. auch Stadtteilinstitutionen oder Magistrate sein. Bereits bestehende Kontakte können so einem breiteren Kollegium zur Verfügung gestellt werden. Ein Fixpunkt waren außerdem die gemeinsamen Stadtteilbegehungen am Ende jedes Treffens. Für 2026 ist eine breite Auseinandersetzung mit dem Thema Demografie geplant.

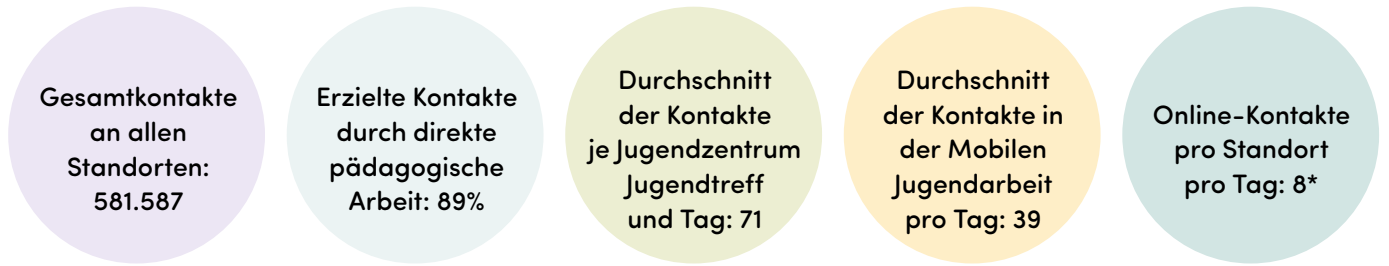
## AK DIGITALE JUGENDARBEIT

Auch der Arbeitskreis Digitale Jugendarbeit fand regelmäßig statt und bot damit einen strukturierten Rahmen für fachlichen Austausch, Reflexion und Weiterentwicklung der Online-Jugendarbeit und digitalen Medienbildung.

---

Diskutiert wurden aktuelle Entwicklungen digitaler Lebenswelten junger Menschen sowie deren Bedeutung für die pädagogische Praxis. Ein besonderer Fokus lag auf der Auseinandersetzung mit Sozialen Medien, Künstlicher Intelligenz und neuen Methoden des Digital Streetworks. Ein Highlight war erneut das sehr gut besuchte Digital Open House im November. Im Format eines offenen, interaktiven Stationenbetriebs konnten Kolleg:innen aus verschiedenen Einrichtungen und Abteilungen ihre Expertise an andere weitergeben. An den Stationen ging es u.a. um Snapchat als Tool in der Jugendarbeit, Gaming und Streaming oder um Tipps und Tricks für die Nutzung von MS-Teams.

# DATEN & FAKTEN



\* Als Online-Kontakte zählen nur stattgefundenen Gespräche via Messengerdienste bzw. Social Media (keine Klicks oder Likes)

## WELCHE STANDORTE UND ÜBER-REGIONALE PROJEKTE HABEN WIR?

- 30 Jugendzentren (inkl. flash Mädchen\*café)
- 6 mobile Einrichtungen (inkl. Mädchen\*zone)
- Musisches Zentrum Wien
- 5 saisonale Parkbetreuungen (Check den Park)
- Überregionale Angebote (Fachstelle Demokratie, Respekt: Gemeinsam stärker, CU media, Demokratieschule, Kids in Fashion)

## WIE VIELE JUGENDLICHE ERREICHEN WIR?

Neben den täglichen Kontakten wird auch die geschätzte Anzahl aller Personen erhoben, zu denen Kontakt besteht (unter Zuhilfenahme verschiedener Methoden wie Cliquenraster, Parkanalysen, Namenslisten...).

Rund 17.800 Kinder und Jugendliche nutzten die Angebote der Jugendzentren 2025 regelmäßig, 7.000 sind wirkliche Stammgäste, die das Jugendzentrum wie ihr zweites Wohnzimmer nutzen. Zusätzlich kamen 31.000 Personen zu diversen Veranstaltungen.

Im Jahr 2025 waren die Jugendarbeiter:innen des Verein Wiener Jugendzentren an 317 Tagen des Jahres in den verschiedenen Einrichtungen für die Zielgruppen erreichbar. Das inkludiert auch viele Veranstaltungen, vor allem am Wochenende, und eine Vielzahl an speziellen Angeboten wie Ferienfahrten, Wochenendfahrten und Übernachtungsaktionen in den Einrichtungen.

2025 standen die Räumlichkeiten des Vereins Wiener Jugendzentren nahezu täglich, genauer gesagt an 357 Tagen des Jahres, den Kindern und Jugendlichen der Stadt zur Verfügung – durch die regulären Öffnungs- bzw. Betriebszeiten und zusätzliche Raumvergaben an externe Nutzer:innen.

## ENTWICKLUNGEN 2025

Das Jahr 2025 war von sehr unterschiedlichen regionalen Entwicklungen gekennzeichnet, wodurch sich nur schwer allgemeine Trends ablesen lassen. In Summe gab es sowohl bei den Kontakten als auch bei der Anzahl der erreichten Personen eine

Steigerung. Erstmals nach vielen Jahren ist die Anzahl der Kontakte mit Kindern (Altersgruppe bis 9 Jahre) wieder gestiegen.

Betreffend der (sozial)räumlichen Erreichbarkeit ist die verstärkte Etablierung der Digitalen Jugendarbeit spürbar. Der Anteil der Online-Kontakte steigerte sich von 5,2% auf 7%.

Nach wie vor ist auffällig, dass eine signifikante Anzahl jugendlicher beobachtet werden kann, die von Einrichtung zu Einrichtung ziehen, also mehrere Orte nutzen.

### ZIELGRUPPENKONTAKTE NACH HAUPTHANDLUNGSFELDERN (GESAMT: 517.319)

Treffpunkt Raum	60%
Jugendarbeit im Öffentlichen Raum	33%
Online Jugendarbeit	7%

Der Rest der Kontakte ergab sich aus Vernetzungsaktivitäten und Raumvergaben an Jugendliche oder externe Anbieter:innen.

### FREQUENZVERTEILUNG NACH ALTERSGRUPPEN

Kinder (0 – 9 Jahre)	16%
Teenies (10 – 14 Jahre)	37%
Jugendliche (15 – 19 Jahre)	34%
Junge Erwachsene (20 – 24 Jahre)	4%
Erwachsene (> 25 Jahre)	9%

### GESCHLECHTERVERHÄLTNIS NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPEN

Altersgruppe	männlich	weiblich
Kinder (0 – 9 Jahre)	53%	47%
Teenies (10 – 14 Jahre)	65%	35%
Jugendliche (15 – 19 Jahre)	73%	27%
Junge Erwachsene (20 – 24 Jahre)	70%	29%
Erwachsene (> 25 Jahre)	36%	64%

Im Jahr 2025 wurden insg. 1.233 Kontakte gezählt, die der Geschlechtsidentität „divers“ zugeordnet wurden.

## JUGENDZENTREN & TREFFS

### **Jugendtreff J.at**

Volkertplatz 8A  
1020 Wien

### **Jugendtreff Nordbahnhof**

Vorgartenstraße 116  
1020 Wien

### **Jugendräume Wehlistraße / Mobiles Team 2**

Wehlistraße 178  
1020 Wien

### **Jugendzentrum come2gether**

Schlachthausgasse 30/7  
1030 Wien

### **5erHaus**

Grünwaldgasse 4  
1050 Wien

### **Flash Mädchen\*café**

Zieglergasse 34  
1070 Wien

### **Zentrum 9**

Marktgasse 35  
1090 Wien

### **Jugendzentrum Hanssonsiedlung**

Wendstattgasse 3  
1100 Wien

### **JUST Wienerberg OPS**

Otto Probst Straße 3/10/3  
1100 Wien

### **JUST Wienerberg KlubKW**

Neilreichgasse 113/38/R1  
1100 Wien

### **Jugendtreff Arthaberbad**

Arthaberplatz 19  
1100 Wien

### **Jugendtreff Sonnwendviertel**

Marianne-Pollak-Gasse 4  
1100 Wien

### **Si:Ju**

Pantucekgasse 13  
1110 Wien

### **Jugendtreff Eleven**

Simmeringer Hauptstraße 34/1  
1110 Wien

### **Siedlungstreff Leberberg**

Svetelskystraße 6A/1  
1110 Wien

### **J.A.M.**

Hoefftgasse 7  
1110 Wien

### **Jugendzentrum Meidling**

Lichtensterngasse 2  
1120 Wien

### **JugendZone 16**

Ottakringer Straße 200  
1160 Wien

### **BasE 20**

Engerthstraße 78-80  
1200 Wien

### **Club Nautilus Großfeldsiedlung**

Meistergasse 3  
1210 Wien

### **Jugendarbeit FloDo**

Kahlgasse 8  
1210 Wien

### **JUMP Jugendzentrum Marco Polo**

Marco-Polo-Platz 9  
1210 Wien

### **Jugendraum Neu Leopoldau**

Mizzi-Günther-Weg 1/2/2  
1210 Wien

### **Jugendtreff MIHO**

Mitterhofergasse 2  
1210 Wien

### **Jugendzentrum Strebersdorf**

Dr.-Albert-Geßmann-Gasse 38  
1210 Wien

### **Jugendarbeit SEA**

Barbara-Prammer-Allee 16  
1220 Wien

### **Jugendzentrum Rennbahnweg**

Mira-Lobe-Weg 4  
1220 Wien

### **Jugendzentrum Hirschstetten**

Pirquetgasse 7  
1220 Wien

### **Jugendtreff Donaustadt**

Bernoullistraße 1  
(ab Sommer 2026:  
Viktor-Kaplan-Straße 11)  
1220 Wien

### **Jugendzentrum Erlaa**

Rösslergasse 5  
1230 Wien

## MOBILE JUGENDARBEIT

### **Back on Stage 5**

Strobachgasse 4/2+4  
1050 Wien

### **Back on Stage 10 (inkl. Mädchen\*zone)**

Hebbelplatz 3/10  
1100 Wien

### **Back on Stage 16/17**

Hernalser Hauptstraße 24  
1170 Wien

### **19 KMH**

Boschstraße 24/3/1  
1190 Wien

### **Jugendarbeit FloDo**

Kahlgasse 8  
1210 Wien

### **Jugendarbeit SEA**

Barbara-Prammer-Allee 16  
1220 Wien

## ÜBERREGIONAL

### **CU media**

Gründwaldgasse 4  
1050 Wien

### **Respekt: Gemeinsam stärker Demokratieschule Wien**

Prager Straße 20  
1210 Wien

### **Fachstelle Demokratie**

Döblergasse 2  
1070 Wien

## ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE

Verein Wiener Jugendzentren  
1210 Wien, Prager Straße 20  
T: 01/278 76 45

[wienerv@jugendzentren.at](mailto:wienerv@jugendzentren.at)

[www.jugendzentren.at](http://www.jugendzentren.at)

[www.facebook.com/wienerjugendzentren](https://www.facebook.com/wienerjugendzentren)

[www.instagram.com/wienerjugendzentren](https://www.instagram.com/wienerjugendzentren)

[www.tiktok.com/@wienerjugendzentren](https://www.tiktok.com/@wienerjugendzentren)

## IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:  
Verein Wiener Jugendzentren

**Design & Barrierefreiheit:**  
[www.catherinelechner.at](http://www.catherinelechner.at)

Wien 2026